



Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann

Symposion Publishing

 **Download**

 **Online Lesen**

**Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter
Führung kein Arzt heilen kann** Symposion Publishing

 [Download Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen sc
...pdf](#)

 [Online Lesen Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen
...pdf](#)

Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann

Symposion Publishing

Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann
Symposion Publishing

Downloaden und kostenlos lesen Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann Symposium Publishing

318 Seiten

Kurzbeschreibung

Unternehmensressource Gesundheit

Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann

Woran liegt es, wenn der Krankenstand steigt und Leistungen im Unternehmen plötzlich einbrechen?

Gesundheit im Unternehmen hat weniger mit Medizin als mit Führung zu tun. Sind die Mitarbeiter krank, ist die Firma der Patient. Wie ernst dieses Thema ist, zeigen Untersuchungen zur Arbeitsunfähigkeit:

Psychosoziale Diagnosen bis hin zum Burn-out-Syndrom haben die klassischen Arbeitsunfälle inzwischen bei weitem überholt.

Aber es reicht nicht, irgendein Gesundheitsprogramm zu initiieren, um auf einen gesunden Lebensstil der Mitarbeiter hinzuwirken. Kern des Problems ist der Führungsstil. Folgt dieser nicht einem Verständnis von Partnerschaft und Fairness, nehmen betriebliche Fehlzeiten und gesundheitliche Probleme zu.

Wie gute Führungskräfte mit im Grunde recht einfachen Schritten krank machende und Mitarbeiter verschleißende Faktoren vermeiden können, zeigen die Autoren dieses Buches. Sie analysieren unter anderem folgende Fragen:

- Welches sind die wichtigsten gesundheitsbeeinflussenden Faktoren in einem Unternehmen?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Gesundheit und Betriebsergebnis?
- Was hilft Leistungsträgern – trotz vieler potenziell gesundheitsgefährdender Einflüsse – gesund zu bleiben?
- Weshalb sind es die Führungskräfte und nicht die Ärzte, die den entscheidenden Beitrag für ein 'gesundes' Unternehmen leisten.

Das Buch wendet sich an Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte in Unternehmen. Leseprobe.

Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Die Gesundheitssituation von Führungskräften: Zwischen Leistungsdruck und Vorbildfunktion

Die Gesundheit der Führungskräfte entspricht nicht nur einem entscheidenden Erfolgsfaktor für die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens [4], sondern hat auch bedeutsame Auswirkungen auf die Gesundheit der im Unternehmen beschäftigten Angestellten. Führungskräfte, die selbst gesund sind und sich körperlich wohl fühlen, sind wesentlich besser in der Lage, Führungsaufgaben wahrzunehmen und gesundheitsförderliches Führungsverhalten zu zeigen [5, 6]. Daher ist ein Verständnis der Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Managern und Führungskräften von großer Bedeutung.

Ferner besteht die Relevanz des Gesundheitsverhaltens von Führungskräfte in der Vorbildfunktion, die sie für ihre Mitarbeiter haben [6]. Es liegt in der Natur der Sache, dass Entscheider von Gesundheitsaktivitäten immer auch zunächst selbst im Fokus stehen und damit als Vorbild agieren. Führen Unternehmen Fitnessprogramme ein, und die Führungskräfte fallen durch Nichtbeachtung solcher Angebote auf, wird das Interesse schwinden. Werden Naprooms eingeführt für Mitarbeiter, die durch einen kurzen Mittagsschlaf ihre Leistungsfähigkeit für den späten Nachmittag fördern können, wird niemand in solchen Räumen anzutreffen sein, wenn der Chef darüber die Nase rümpft.

Wie also steht's um die Gesundheit in Deutschlands Chefetagen? Wie krank sind unsere Manager selbst – und was benötigen sie, um gesund zu bleiben? In diesem Beitrag wird erstmals über die Ergebnisse der größten deutschen wissenschaftlichen Studie zur Gesundheit von Führungskräften (SHAPE-Studie) berichtet.

Die SHAPE Studie: Überprüfung des Mythos 'Managerkrankheit'

Die Arbeitsanforderungen, die Manager und Führungskräfte bewältigen müssen, werden häufig als überaus belastend und stressauslösend beschrieben [1, 2]. Ausgehend von der Annahme einer im Vergleich zu den übrigen Berufsgruppen stark erhöhten Stressbelastung, werden Manager und Führungskräfte als Hoch-

Risikogruppe stressbedingter Krankheiten betrachtet. Dieser angenommene, enge Zusammenhang zwischen der hohen Arbeitsbelastung einerseits und dem stark erhöhten Risiko stressbedingter Erkrankungen andererseits, schlägt sich in einem Eintrag im Brockhaus-Lexikon nieder. Dort wird die 'Managerkrankheit' als 'volkstümliche Bezeichnung für eine Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems mit vegetativen Störungen infolge dauernder körperlicher und psychischer Überbeanspruchung' definiert [3]. Bei einer genauen Betrachtung dieser Definition der 'Managerkrankheit' wird deutlich, dass die Definition auf drei Annahmen beruht:

- Führungskräfte erleben deutlich mehr Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und deutlich mehr vegetative Störungen als die Allgemeinbevölkerung.
- Führungskräfte erleben deutlich mehr chronische körperliche und psychische Überbeanspruchung (Stress) als die Allgemeinbevölkerung.
- Chronische Überbeanspruchung (Stress) ist ein kausaler Faktor für die Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und vegetativen Störungen.

Ein Ziel der SHAPE-Studie (Studie an beruflich hoch ambitionierten Persönlichkeiten) ist die wissenschaftliche Überprüfung des 'Mythos Managerkrankheit' sowie dessen zu Grunde liegender Annahmen. Die SHAPE-Studie stellt für den deutschsprachigen Sprachraum (Deutschland, Österreich, Schweiz) die bisher umfangreichste wissenschaftliche Studie an Managern dar. Studienteilnehmer waren knapp 500 Führungskräfte des mittleren und oberen Managements, die einen umfangreichen Fragebogen zur Selbstauskunft ausfüllten. Der Fragebogen umfasste mehr als 500 Fragen zur Messung des aktuellen und habituellen Gesundheitszustandes, beruflichen und privaten Belastungen bzw. Arbeits- und Lebensbedingungen, Persönlichkeitseigenschaften sowie zur Work-Life-Balance. Ferner wurden gesundheitliche Schutzfaktoren wie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und protektives Gesundheitsverhalten erfasst.

Aufgrund der Vielzahl der erfassten gesundheitsrelevanten Variablen lässt sich mit der SHAPE-Studie der 'Mythos Managerkrankheit' wissenschaftlich untersuchen und feststellen:

- ob bei Führungskräften tatsächlich eine höhere Prävalenz stressbedingter Erkrankungen vorherrscht als in der Normalbevölkerung,
 - ob Herzprobleme typische 'Managererkrankungen' sind
 - ob Führungskräfte tatsächlich einer stärkeren Stressbelastung ausgesetzt sind als die Normalbevölkerung
 - ob chronische Überbeanspruchung tatsächlich zu einer Gefährdung der Gesundheit beiträgt oder ob Umweltfaktoren bei der Arbeit und im Privatleben existieren, die Führungskräften helfen, die hohen Arbeitsanforderungen mit ihren gesundheitsgefährdenden Potenzialen effektiv abzapuffern. (.) Prolog.
- Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann

Aufgrund eigener Erfahrungen in verschiedenen Krankenhäusern und später auch durch Beratung von Menschen in hohen Führungspositionen und deren Unternehmen hegten wir schon lange den Verdacht, dass Motivation, Leistung und gesundheitliche Befindlichkeit sich gegenseitig bedingen und maßgeblich durch die Qualität der Führung beeinflusst werden. Im Sommer 2008 konnten wir im Rahmen des interdisziplinären Forums Leadership and Health auf Schloss Wolfsberg, dem Schulungszentrum der Schweizer UBS, zusammen mit ausgewiesenen Experten aus verschiedenen Fachgebieten diese Thematik intensiv beleuchteten.

Die Ergebnisse des Forums, an dem mehr als 120 Wissenschaftler und Führungskräfte aus Deutschland und der Schweiz mitwirkten, gaben schließlich den Impuls für dieses Buch.

Rund 80 Prozent der Beschwerden, weshalb Menschen einen Arzt aufsuchen, lassen sich nicht auf eine organische Ursache zurückführen. Dies besagen Schätzungen und dies entspricht auch unserer Erfahrung, zum Beispiel wenn wir bei Führungskräften Checkup-Untersuchungen durchführen. Wir finden zwar immer wieder Einzelfälle, bei denen eine moderne medizinische Therapie sogar lebensrettend ist, meistens besprechen wir im Abschlussgespräch jedoch lästige 'Befindlichkeitsstörungen'. Wie auch der Beitrag von

Prof. Badura in diesem Buch zeigt, haben die psychosozialen Diagnosen bis hin zum Burnout bei den betrieblichen Fehlzeiten die klassischen Arbeitsunfälle bei weitem überholt. Die Ursachen solcher Diagnosen lassen sich kaum objektivieren – trotz modernster diagnostischer Methoden von Labor bis Computertomogramm.

Für den Arzt eine schwierige Situation, denn ohne Kenntnis der Ursache ist es schwer, eine Therapie zu finden.

Nun könnte man sich auf den Standpunkt stellen, Menschen mit chronischen Kopfschmerzen, Stimmungsschwankungen, Schlafstörungen oder Rückenschmerzen sollten sich nicht so anstellen, schließlich sind sie ja nicht wirklich krank. Doch greift dies zu kurz – nicht nur, weil diese Patienten auch ohne organische Erkrankung einen großen Leidensdruck haben, sondern weil ihre Leiden die Spitze eines Eisberges darstellen. Befasst man sich nämlich eingehender mit den Ursachen, führt die Suche sehr schnell aus der ärztlichen Sprechstunde hinaus. Denn jede dieser Diagnosen hat meist eine lange Vorgeschichte, ausgehend von einer belastenden Lebenssituation, deren Ursache häufig den Arbeitsplatz betrifft. Der Eisberg reicht aber noch tiefer: eine Häufung solcher Diagnosen im Unternehmen lässt stets auch auf die Qualität der Arbeitssituation bei den verbleibenden Mitarbeitern schließen, wie Frau Dr. Benz in ihrem Beitrag veranschaulicht.

Welche Gesundheit ist gemeint?

Die Häufung dieser psychosozialen Diagnosen erstaunt andererseits, denn Gesundheitsförderung und Prävention liegen im Trend – und auch Unternehmen bieten immer mehr Programme an, um 'etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu tun'. Auch in diesem Buch wird etwa in den Beiträgen von Dr. Netta und Prof. Badura deutlich, wie wichtig eine betriebliche Gesundheitsförderung allein schon aus Gründen der demographischen Entwicklung sein wird.

Doch sind die traditionellen Programme, die auf gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung zielen, wirklich zielführend? Prof. Fischer zeigt in seinem ersten Beitrag, dass die klassischen Risikofaktoren, auf deren Vermeidung die meisten Gesundheitsprogramme zielen, überdacht und modifiziert werden müssen. Denn der zu erwartende Nutzen allein aus Veränderungen am Ernährungs- oder Bewegungsverhalten ist nach heutigem Wissen eher als gering einzustufen. Der Einfluss von unterschiedlichen Facetten des chronischen Stresses auf die Gesundheit und die Lebensqualität gewinnt dagegen immer mehr an Bedeutung.
(.)

Download and Read Online Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann Symposium Publishing #29TEFBLS7KI

Lesen Sie Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing für online ebook Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing Bücher online zu lesen. Online Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing ebook PDF herunterladen Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing Doc Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing Mobipocket Unternehmensressource Gesundheit: Weshalb die Folgen schlechter Führung kein Arzt heilen kann von Symposion Publishing EPub